



Alte Schule

Der Schulverband Zeilarn hat in seiner Sitzung am 18.3.1997 beschlossen, das Grundschulgebäude zum symbolischen Preis von einer Mark an die Gemeinde Zeilarn zu verkaufen.

Hintergrund für diesen Beschluss war, dass das Gebäude dringend sanierungsbedürftig ist und sich auch die vier anderen Mitglieder des Schulverbandes (Marktl, Tann, Wurmannsquick und Erlbach) über die Investitionsumlage an der Investition beteiligen hätten müssen. Es herrschte die Auffassung vor, dass die Gemeinde das Gebäude, sollte es irgendwann nicht mehr als Schulgebäude genutzt werden, anderweitig nutzen könnte. Würde es jedoch zum jetzigen Zeitpunkt vom Schulverband saniert würden die Vermögensauseinandersetzung bei einem späteren Kauf Schwierigkeiten bereiten.

Natürlich wird die Gemeinde nach der erfolgten Renovierung vom Schulverband für die Nutzung des Gebäudes Miete verlangen. Im Gespräch waren 3,30 DM/qm, wobei jedoch die genaue Höhe der Miete erst noch mit der Kommunalaufsicht abgeklärt werden soll. Bekanntlich wurden für die erste Klasse 40 Schüler eingeschrieben, sodass zwei Klassen gebildet werden müssen. Da im kommenden Schuljahr auch die neunte Klasse wieder in Zeilarn unterrichtet wird, werden alle zehn Klassenräume benötigt. Das Hauptschulgebäude mit seinen sechs Klassenräumen und das Grundschulgebäude werden also voll belegt sein. Nun ist die Gemeinde Zeilarn gefordert, das Schulhaus zu sanieren und bis zum Beginn des Schuljahres 2000/01 die vier Klassenzimmer soweit herzurichten, dass ein geordneter Schulbetrieb möglich ist. Natürlich kommt diese Investition dem Gemeinderat der Gemeinde Zeilarn nicht gerade gelegen und wird den finanziellen Spielraum zusätzlich einengen. Auch die Pro-Kopf-Verschuldung wird kurzfristig ansteigen. Aber bei all diesen Problemen überwiegt doch die Freude darüber, dass die Schule Zeilarn bei den Schülerzahlen so enorm zugelegt hat. Die Schülerzahlen sind ja bei der Diskussion über die Auflösung der Teilhauptschule II (Klassen 7-9), die seit Jahren wie ein Damoklesschwert über uns schwebt, das beste Argument. Endlich zählt sich aus, dass in den letzten Jahren viele Baugrundstücke erschlossen wurden und damit vielen jungen Familien die Gelegenheit zum Bauen gegeben wurde.

Bachpatenschaften gegründet

Anlässlich der Begehung eines Teilstückes des Türkenbaches zwischen Zeilarn und Obertürken wurde mit dem Wasserwirtschaftsamt und der Gemeinde einerseits, sowie den künftigen Bachpaten andererseits, das Vorgehen für die Gründung der Bachpatenschaften besprochen.

So wird als Vertragspartner nicht der Zweckverband Gewässer III. Ordnung sondern die Gemeinde Zeilarn auftreten.

Dies erscheint schon deswegen zweckmäßig, weil die persönliche Bekanntschaft der betroffenen Parteien ein ungezwungeneres Miteinander möglich macht. Herr Lehner vom WWA verdeutlichte, dass die vordringliche Aufgabe eines Bachpaten nicht die Kontrolle der Anlieger ist, sondern vielmehr das Beobachten und Dokumentieren des Verhaltens des Baches und seiner tierischen und pflanzlichen Bewohner.

Dass mit der Familie Hölzlwimmer aus Gumpersdorf gleich ein Anlieger einer Patenschaft eingehen will ist deshalb sehr zu begrüßen. Auch für die Kinder der Zeilarn Schule, vertreten durch Herrn Lehrer Röhl dürfte die Bachpatenschaft ein interessantes „Unternehmen“ sein. Als weitere Bachpaten haben sich bisher Fräulein Monika Kriegl aus Gumpersdorf und Frau Thea Meisenecker aus Gehersdorf gemeldet. 3. Bürgermeister Werner Lechl und der Beauftragte für den Landschaftsplan Karl Holböck jun. Sicherten von Seiten der Gemeinde eine größtmögliche Förderung der Arbeit der Bachpaten zu. Bei der im Laufe des Aprils anstehenden Uferbepflanzung des im vergangenen Jahr ausgebauten Bachteilstückes bei Obertürken werden bereits die Kinder der Schule beteiligt werden. Auch der Fachwirt für Naturschutz Franz Knogler, Landschaftsplaner Karl Heinz Dichtl und die Herren des WWA sagten Ihre fachliche Unterstützung zu.

Wir wünschen eine gedeihliche Arbeit mit dem nötigen Fingerspitzengefühl und Verständnis der Grundanlieger. Die Natur am Bach wird es danken!

Die Entwicklung der Steuerkraft der Gemeinde Zeilarn

Zur Ermittlung der Steuerkraft werden die Einnahmen aus der Grundsteuer A und B, der Gewerbesteuer (abzüglich Gewerbesteuerumlage) und der Einkommensteuerbeteiligung des Vorjahres herangezogen. Die Steuerkraft 1997 leitet sich also aus den Steuereinnahmen 1995 her. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Steuerkraft der Gemeinde Zeilarn von 1978 bis 1997:

Jahr	GrundsteuerA	GrundsteuerB	Gewerbesteuer	Einkommensteuerbetrag	Gesamt DM	DM/Einw.	Rangstelle im		
							Lkrs.	RegB	Land
1978	53.261	51.464	134.711	150.977	390.431	177,84	24.		
1979	54.085	53.356	131.896	156.432	395.769	181,71	23.		
1980	53.651	55.773	194.216	164.801	468.441	212,53	22.		
1981	50.313	54.681	239.255	166.721	510.970	242,05	17.		
1982	49.560	49.898	395.437	250.821	745.716	356,12	8.		
1983	50.090	52.883	398.924	261.331	763.228	364,83	10.		
1984	51.288	64.088	336.332	278.325	752.131	350,06	13.		
1985	52.195	66.286	403.334	246.644	768.430	371,94	14.		
1986	59.663	113.385	786.407	255.139	1.224.594	589,31	3.		
1987	54.653	87.770	331.383	278.325	752.131	362,82	15.		
1988	56.363	88.515	208.650	321.750	675.278	325,44	22.		
1989	57.688	88.460	137.080	345.149	628.377	305,19	20.		
1990	57.633	92.603	605.606	390.798	1.116.640	536,59	9.		
1991	60.010	101.33	470.506	412.655	1.044.504	497,15	13.	114.	1.248.
1992	59.730	99.880	1.222.987	412.296	1.794.893	842,28	2.	22.	355.
1993	60.168	106.195	679.014	471.517	1.316.894	610,80	8.	67.	978.
1994	60.460	116.475	940.306	593.855	1.611.096	739,03	9.	57.	788.
1995	60.385	117.638	2.552.309	508.605	3.238.937	1.468,24	2.	4.	84.
1996	61.023	125.688	3.868.576	512.976	4.568.263	2.070,84	1.	2.	30.
1997	61.450	132.553	1.114.040	508.118	1.816.231	817,39	6.	43.	673.

Wie die Zahlen zeigen, ist die Steuerkraft der Gemeinde Zeilarn sehr starken Schwankungen unterworfen. Während die Einnahmen aus der Grundsteuer A und B und der Einkommensteuerbeteiligung kontinuierlich leicht ansteigen sind die Einnahmen aus der Gewerbesteuer in den letzten 12 Jahren unberechenbar gestiegen und gefallen. Die Entwicklung des größten Gewerbebetriebes in der Gemeinde Zeilarn – der Firma Schlagmann- ist mit Rekordbetriebsjahren, mit Investitionen und Abschreibungen, aber auch bei zwischenzeitlichen Absatzschwierigkeiten voll in den Steuerkraftzahlen der Gemeinde abzulesen.

So wurde mit der Steuerkraft pro Einwohner im Jahr 1996 (=Einnahmen 1994) der erste Platz im Landkreis Rottal-Inn, der zweite Platz im Regierungsbezirk Niederbayern (hinter Dingolfing) und der 30. Platz in ganz Bayern erreicht.

Durch die hohen Gewerbesteuereinnahmen konnte die Gemeinde Zeilarn in den zurückliegenden Jahren große Leistungen wie den Neubau des Verwaltungsgebäudes und des Bauhofes, den Neu- bzw. Umbau von Feuerwehrräumen, die Ausstattung der Feuerwehren mit neuen Fahrzeugen und Geräten und vieles andere mehr finanzieren, ohne dass der Schuldenstand höher wurde.

Diese Entwicklung wird durch die Krise in der Bauwirtschaft leider zur Zeit nicht mehr fortgesetzt. Deshalb hat sich der Schuldenstand zum Ende des Jahres 1996 auf ca.630,- DM/Einwohner erhöht und wird auch im Jahr 1997 ansteigen. Die gegenwärtige Niedrigzinsphase kommt der Gemeinde Zeilarn dabei natürlich gelegen.

Wenn auch ein Ende der Rezession in der Bauwirtschaft nicht in Sicht ist werden der Bürgermeister und die Gemeinderäte bemüht sein, den Schuldenstand möglichst bald wieder abzubauen.

Den Baustoffwerken Schlagmann wünschen wir, nicht zuletzt auch im Interesse der Gemeindebürger, ein baldiges Ende der Konjunkturlaute.

Pro-Kopf-Verschuldung Der Gemeinden im Landkreis

Stadt / Gemeinde	Einwohne r am 30.06.95	Pro-Kopf-Verschuldung am		
		31.12.9 3	31.12.9 4	31.12.9 5
Arnstorf	6273	1084	938	798
Bayerbach	1687	1129	1795	1672
Bad Birnbach	5545	3135	3107	3270
Dietersburg	2960	1093	991	1033
Eggenfelden	12407	1789	1669	1586
Egglham	2415	1016	962	877
Ering	1995	363	382	670
Falkenberg	3795	428	416	1450
Gangkofen	6464	1133	1106	1327
Geratskirchen	694	1653	1812	1268
Hebertsfelden	3658	439	380	368
Johanniskirche n	2491	661	853	1270
Julbach	2109	304	577	508
Kirchdorf/Inn	4644	674	584	1210
Malgersdorf	1118	762	522	389
Massing	3604	929	810	848
Mitterskirchen	1888	697	696	694
Pfarrkirchen	11438	1528	1377	1316
Postmünster	2279	397	374	555
Reut	1668	242	816	550
Rimbach	862	449	414	741
Roßbach	2616	736	1562	1998
Schönau	1754	1147	1324	1343
Simbach/Inn	10237	1056	920	1188
Stubenberg	1331	750	685	1735
Tann	3610	997	2039	2135
Triftern	5288	767	1319	1433
Unterdietfurt	2005	1349	1138	916
Wittibreut	1917	1293	1908	2123
Wurmannsquic k	3515	328	294	277
Zeilarn	2231	194	173	150
Landkreis ges.	114798			
Durchschnitt		1109	1155	1273

Kühlhaus Wiesmühle

In letzter Zeit treten des Öfteren Engpässe mit dem Kühlraum für Hausschlachtungen auf. Ein Kühlraum muss immer für Notschlachtungen reserviert bleiben. Es dürfen auch keine Not- und Hausschlachtungen gemeinsam in einem Kühlraum hängen. Sollte jemand eine Hausschlachtung ins Kühlhaus hängen wollen, so muss er sich vor der Schlachtung bei der Fam. Holböck in Wiesmühle, Tel. 08572/91256 anmelden, um auch sicherzugehen, dass ein freier Kühlraum vorhanden ist.

Die Pflanzenkläranlage

Da die Kläranlage für den Ortsbereich Zeilarn mittlerweile an der Grenze der Aufnahmekapazität angelangt ist und gleichzeitig die Anzahl der Einleiter weiterhin steigt wird eine

Erweiterung der Anlage in absehbarer Zeit unvermeidlich. Eine Siebschneckenanlage zur Entfernung der Feststoffe ist in den beiden Kläranlagen Gumpersdorf und Zeilarn ohnehin dringend erforderlich. Bei herkömmlicher Bauweise wäre für die Kläranlage Zeilarn ein Kostenaufwand von über einer Million DM notwendig.

Die Aufstellung und Umsetzung des Landschaftsplanes mit dem Einsatz der Berater hierfür war in diesem Fall der Anlass, auch im Bereich der Klärtechnik neue Wege einzuschlagen. Vorgespräche mit verschiedenen Fachstellen verschafften einen recht positiven Eindruck, zumal die Pflanzenkläranlage in Zeilarn als Pilotprojekt eingestuft und gefördert werden könnte. Dies würde für die Gemeinde bedeuten, dass neben den geringeren Baukosten die Anlagezusätzlich bezuschusst werden könnte, was bei einer herkömmlichen Bauweise nicht mehr möglich ist. Auch die Siebschneckenanlage könnte in der Bezuschussung einfließen.

Pflanzenkläranlagen wurden in den vergangenen Jahren in verschiedenen Orten Deutschlands errichtet und über längere Zeiträume vom Umweltbundesamt getestet. Dabei zeigte sich, dass Pflanzenkläranlagen mitdurchlässigem Bodenmaterial einen erstaunlich hohen Wirkungsgrad und eine hervorragende Reinigungsleistung aufweisen konnten. Der Stoffabbau des Vorgeklärten Schmutzwassers erfolgt dabei im Zusammenspiel von Pflanzen und Bakterien im geeigneten Bodensystem. Der dafür notwendige Sauerstoff wird über die Pflanzenwurzeln der unmittelbaren Umgebung zugeführt.

Pflanzenkläranlagen unterscheiden sich in der Art des gewählten Bodenmaterials, der Bepflanzung (Pflanzdichte, Ein- oder Mehrartensystem), der Hydraulik (horizontaler oder Vertikaler Durchfluss) sowie der Konstruktions- und Betriebsweise (je nach Lage und Möglichkeit). Der Wasserstand innerhalb der Pflanzenbeete beträgt je nach Bauart ca. 85 cm. Als Wasserfläche benötigt man durchschnittlich 5 qm/Einwohnergleichwert. Als Bepflanzung eignen sich verschiedene Arten von Rohrkolben, die Sumpfschwertlilie, die Teichsimse, die Flechtbinse oder das Rohrglanzgras. Bei entsprechender Gestaltung könnte eine Pflanzenkläranlage gleichzeitig die Funktion eines ökologisch wertvollen Feuchtbiotops im Landschaftsschutz übernehmen.

Problemmüllsammlung 1997

Die Problemmüllsammlung findet am Samstag, den 28.06.1997 in der Zeit von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr am neuen Bauhof in Obertürken statt.

Patenschaft geht zu Ende

In der Gemeinde Zeilarn wurde am 8. August 1980 die "Reservistenkameradschaft Obertürken" gegründet. Gründungsvorstand war Oberfähnrich der Reserve Werner Lechl.

Als bald entwickelte sich ein enges Verhältnis der RK zum Bundeswehrstandort Kirchham. Am 25. Oktober 1981 fragte der RK-Vorsitzende in der Rottal –Kaserne an, ob eine Kompanie des Bataillons die Patenschaft für die RK übernehmen wolle. Am 7. Mai 1982 unterzeichnete Hauptmann Graf von der 3./PzBtl.243 die Urkunde zur Erinnerung an das Patenbitten.

Die Übernahme der Patenschaft durch die 3. Kompanie mit der RK Obertürken erfolgte am 23. Mai 1982 in Obertürken. Mit Gottesdienst in der Pfarrkirche, Heldenehrung am Kriegerdenkmal, Austausch der Patengeschenke und Ansprachen im Vereinslokal Kreilin Obertürken wurde dieses Festereignis gefeiert.

Im Rahmen dieser Patenschaft wurden im Raum Obertürken-Zeilarn –Gumpersdorf mehrere Militärpatrouillen durchgeführt, die mit Waffen, Gerät und Verpflegung von der Patenkompaniewesentlich unterstützt wurden. Die RK nahm an diversen dienstlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen die Patenkompanie und des Bataillons in der Rottal- Kaserne teil. Die guten Beziehungen der RK Obertürken und der 3./ 243 übernehmen sollte. Wurden vor allem durch die Kompaniechefs und durch die Kompaniefeldwebel Josef Schneller und Ernst Pflieger gefördert.

Von „höherer Stelle“ wurden im Laufe der Zeit Befürchtungen bekannt, dass Patenschaften mit den Reservistenkameradschaften „unsicher“ wären. RK – Vorsitzender Werner Lechl stellte den Antrag, dass auch die Gemeinde Zeilarn die Patenschaft über die 3./ 243 übernehmen sollte. Der Gemeinderat von Zeilarn beschloss am 14.4.1986, diese Patenschaft zu übernehmen.

Im Rahmen des öffentlichen Gelöbnisses der Rekruten von der 3./243 am 23.Juli 1987 auf dem Dorfplatz in Zeilarn fand die Übernahme der Patenschaft durch die Gemeinde Zeilarn statt. Bürgermeister Josef Stegmüller und Kompaniechef Hauptmann Barth tauschten die Erinnerungsurkunden zu diesem Ereignis aus.

War die Gemeinde durch die RK und mit Bürgermeister, sowie den Gemeinderäten in die Beziehungen zu Patenkompanie mit eingebunden, so sollten die Kontakte nun noch mehr intensiviert werden: Soldaten der Patenkompanie übernahmen seitdem die Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge in der Gemeinde. Beim Volkstrauertag war die Patenkompanie immer durch Abordnungen vertreten.

Im Jahr 1990 trat Peter Stallbauer die Nachfolge von Josef Stegmüller im Amt des Bürgermeisters der Gemeinde Zeilarn an, Dem neuen Bürgermeister war es stets ein ernstes Anliegen, die Beziehungen zu Patenkompanie nicht nur zu pflegen, sondern auch zu vertiefen. Bei vielen Gelegenheiten nahmen er, die Gemeinderäte, sowie die Reservisten, die Möglichkeit des Besuches wahr. Andererseits unterstützten die Führungskräfte und Soldaten der Patenkompanie die Gemeinde. Mehrmals säuberten die Soldaten Waldgebiete in der Gemeinde Zeilarn von

abgelagertem Müll; auch Baumpflanzungen auf den Kinderspielplätzen im Gemeindegebiet wurden vorgenommen.

Die Überleitung der 3./243 in die 5. Kompanie des Geb.PzBtl 8 zum 1.10.1993 vollzog sich nahtlos und hatte keinerlei Einfluss auf die guten partnerschaftlichen Beziehungen.

Das zweite öffentliche Gelöbnis der Rekruten von der Patenkompanie am 23. Oktober 1994 auf dem Dorfplatz in Zeilarn war ein weiterer Höhepunkt der Patenschaft. An der Verabschiedung von Oberstleutnant Gottzein und an der Übergabe des Bataillons an Oberstleutnant Mende nahmen Bürgermeister, Gemeinderäte und eine Abordnung der KSRK und der RK Obertürken teil. Die Verabschiedung von Hauptmann Höfler und die Übergabe der Patenkompanie an Hauptmann Georg Schneider am 7. Juli 1995 verabschiedete sich Stabsfeldwebel Ernst Pflieger als Spieß von der Patenkompanie. Hauptfeldwebel Robert Heudecker übernahm die Einheit als Kompaniefeldwebel. Bei diesem Anlass wurden der Patengemeinde Erinnerungsgeschenke und der Kompaniewimpel übergeben.

Eine der letzten Handlungen des Chefs der Patenkompanie in Zeilarn war die Teilnahme von Hauptmann Georg Schneider an der Feier der Gemeinde zum Volkstrauertag am 17. November 1996 vor dem Zeilerner Kriegerdenkmal.

Die Patenschaft der Gemeinde Zeilarn und der RK Obertürken mit der 5. Kompanie war auch bei den Bemühungen um die Erhaltung des Standortes Kirchham aktiv. Mit Resolutionen und Unterschriftenaktionen setzte man sich für den Erhalt des BW –Standortes Kirchham ein.

Mit dem Abschied von Hauptmann Schneider von der Patenkompanie und mit der Außerdienststellung des Bataillons wird die Patenschaft mit der 5./Geb.PzBtl 8 zur Erinnerung an Jahre der gegenseitigen Ergänzung, an Freundschaften, an gute und harmonische Begegnungen.

C-Jugend erfolgreich

Im letzten „Gemeindebote“ berichteten wir darüber, dass die C-Jugend des SV Gumpersdorf als Vizemeister des Landkreises die Qualifikation für die Hallenmeisterschaft des Fußballkreises Passau geschafft hatte. Bei diesem Turnier erreichten die Buben unter 8 qualifizierten Teilnehmern den guten vierten Platz.

Wenn man bedenkt, dass der neue Fußballkreismeister Mitterskirchen im Landkreisfinale hinter Gumpersdorf gelegen war, wäre ein noch größerer Erfolg im Bereich des Möglichen gewesen.

Gumpersdorf musste sich nach zwei Siegen und einer Niederlage im Halbfinale mit 3:1 Toren dem späteren Meister geschlagen geben. Im Elfmeterschießen um Platz 3 unterlag man der Mannschaft der DJK Passau West. Die Torschützen für Gumpersdorf waren Wiggerl Matzeder (4) und Benjamin Schmidbauer (3). Der „Gemeindebote“ gratuliert zu diesem großartigen Erfolg.

Hoffest des „Zeiinger Landmarktes“

Die Arbeitsgemeinschaft „Zeiinger Landmarkt“ veranstaltet am 31. Mai und am 1. Juni 1997 auf dem Bauernhof der Familie Wild in Pirach (Winkelmühle) ein großes Hoffest. Am Samstag den 31. Mai findet ein Kulturabend mit der Theatergruppe des Workshop Orange aus Gumpersdorf statt. Zur Aufführung kommt das Stück „Mama hat den besten Shit“. Dieses Stück von Daniel Foe durchleuchtet auf sehr lustige und zugleich gesellschaftskritische Weise die Hintergründe des Drogenkonsums. Ein Problem, das ja auch bei uns im Rottal zusehends an Aktualität gewinnt. Am Sonntag den 1. Juni werden ab 11 Uhr die Produkte des Zeiinger Landmarktes vorgestellt und zum Verkauf angeboten. Ein kleiner Kunstmarkt mit Anbietern aus der näheren Umgebung steigert die Atmosphäre. Ab ca. 14 Uhr trägt im Rahmen des Hoffestes der Familiennachmittag der Gemeinde Zeilarn die Unterhaltung der Kinder und Eltern bei.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Am späten Nachmittag wird das Programm mit Musik und Tank abgerundet. Die gesamte Bevölkerung ist hierzu recht herzlich eingeladen. Auf zahlreichem Besuch freut sich die Arbeitsgemeinschaft „Zeiinger Landmarkt“, sowie die Gemeinde Zeilarn.

Tennissparte Gumpersdorf/Zeilarn

Die Tennissparte führt auch dieses Jahr wieder Tenniskurse durch. Erwachsene können sich anmelden und informieren bei Franz Sihorsch (Tel.: 08572/91174). Für Kinder wird unter der Leitung von Thorsten Wagner einkostenloses Training durchgeführt. Informationen und Anmeldung bei Thorsten Wagner (Tel.: 08572/91470)

Fäkalschlammuntersuchung

Die Gemeinde Zeilarn hat, wie im letzten „Gemeindeboten“ angekündigt, inzwischen Angebote für die Sammeluntersuchung von Fäkalschlammproben eingeholt. Der günstigste Anbieter war das Umweltlabor Dr. Blasy – Dr. Busse aus Eching am Ammersee. Zu einem Preis von 230,- DM (bei mehr als 10 Teilnehmern, sonst: 276,- DM) werden Einzelbestimmungen durchgeführt.

Landwirte, die sich an der Sammeluntersuchung beteiligen wollen, schneiden nebenstehende Erklärung aus, unterschreiben sie und leiten sie bis Ende April der Gemeindeverwaltung zu oder füllen diese Erklärung in der Gemeindekanzlei aus.

Verfahren zur Probeentnahme: Die Probengefäße, das sind 5-Liter-Kanister, werden von der Untersuchungsfirma an den Bauhof der Gemeinde in Obertürken geliefert. Dort können sie von den Teilnehmern der Sammeluntersuchung abgeholt werden. Die Proben können von den Landwirten aus der ersten Kammer der Dreikammergrube selbst entnommen werden (bitte vorher gut aufrühren!). Der gefüllte Probenbehälter ist mit dem Namen versehen wieder im Bauhof abzugeben. Dort werden diese von Zeit zu Zeit zur Untersuchung abgeholt.

Zur Erinnerung:

Landwirte, die den Fäkalschlamm (Inhalt der ersten Kammer der Dreikammerkläranlage) mindestens alle zwei Jahre auf ihre betriebseigenen Felder ausbringen und unterpflügen und die einmalige Untersuchung des Fäkalschlammes nachweisen sind von der Kleinleiterabgabe (30,- DM pro Person und Jahr für alle am 30.6. mit Haupt- oder Zweitwohnsitz Gemeldeten) befreit.

Für 1996 sind viele Landwirte, die bisher von der Kleineinleiterabgabe befreit waren, zur Abgabe herangezogen worden, da keine Untersuchung nachgewiesen wurde. Sollte 1996 der Fäkalschlamm aus der ersten Kammer der Dreikammergrube nicht ausgefahren worden sein und wird 1997 die Untersuchung nachgewiesen, kann die Kleineinleiterabgabe auch für 1996 wieder erstattet werden wenn dieser Fäkalschlamm 1997 auf die betriebseigenen Felder verbracht und untergepflügt wird. Auf Nachfrage, ob diese Untersuchung wirklich nur ein einziges Mal durchgeführt werden muss, erklärten die Mitarbeiter der unteren Naturschutzbehörde und der Abteilung „Wasserrecht“ im Landratsamt Rottal-Inn dass nur eine Gesetzesänderung, die aber nicht absehbar ist, dieses Verfahren ändern könnte.

Erklärung

Hiermit erkläre ich mich bereit, meinen Fäkalschlamm nach der Abfallklärverordnung untersuchen zu lassen. Gleichzeitig ermächtige ich die Gemeindeverwaltung, das Umweltlabor Dr. Blasy – Dr. Busse mit der Untersuchung zu beauftragen.

Name, Vorname

Anschrift

Datum, Unterschrift

Standesamtliche Nachrichten

Eheschließungen:

Franz Andreas Pfaffinger aus Babing
Alexandra Maria Grabmaier aus Töging am Inn

Geburten:

Daniel Gottanka aus Schildthurn
Schmitzer Simon aus Ofenschwarz

Sterbefälle:

Janda Anna aus Walln im Alter von 83 Jahren
Kolbeck Maria aus Köpfing im Alter von 88 Jahren

Jubilare:

Garmeier Anna aus Bildsberg 70 Jahre
König Anna aus Schildthurn 75 Jahre
Westenkirchner Katharina aus Babing 75 Jahre
Weichselgartner Anna aus Thurnöd 80 Jahre
Boros Franz aus Baumgarten 80 Jahre
Wimmer Alfons aus Stockwimm 80 Jahre
Grabmeier Mathilde aus Dambach 85 Jahre
Seilinger Josef aus Hempelsberg 85 Jahre

50-jähriges Ehejubiläum:

Wilhelm und Maria Schuster aus Babing

Jagdgenossen wählten

Bei den Jagdgenossenschaften Schildthurn und Gumpersdorf wurde die Vorstandschaften für die kommenden fünf Jahre neu gewählt. In Schildthurn wählte man erneut Alfons Richter von Plöcking zum Vorstand. Sein Stellvertreter wurde Johann Hausberger von Kelldorf. Zum Kassier wählte man Erich Blumauer von Babing. Schriftführer wurde Hermann Grabmeier von Enghasling. Zu Beisitzern wurden gewählt:

Erich Blumauer und Josef Bruckmeier von Hasling. Die Kassenprüfer Karl Holböck und Helmut Maiterth wurden in ihren Ämtern bestätigt. Vorstand Richter bedanke sich bei Josef Ammer für die 25jährige Tätigkeit als Schriftführer und überreichte zusammen mit Johann Hausberger einen Geschenkkorb an Josef Ammer. Für 30 Jahre Tätigkeit als Beisitzer wurde Siegfried Straßner gedankt.

Die Wahlen der Jagdgenossenschaft Gumpersdorf hatten folgende Ergebnisse: 1. Vorstand blieb Karl Schult, Berger; sein Stellvertreter wurde wiederum Franz Sendl von Vorderau. Franz Unterhuber von Schwertfeln ist weiterhin für die Kassenverwaltung zuständig. Neuer Schriftführer wurde Josef Schwemmer von Dambach. Zu Beisitzern wählten die Jagdgenossen Josef Eichinger von Gasteig und Ludwig Wild von Pirach. Die Kasse prüfen weiterhin Ludwig Eder von Mannersdorf und Johann Rieger von Brandstetten. Bei der Versammlung der Jagdgenossenschaft Obertürken musste nach dem Tod von Max Kreil ein neuer Kassier gewählt werden, Mit über wiegender Mehrheit wählten die Jagdgenossen Franz Gartmeier von Kleinstraß zum neuen Kassier.

Veranstaltungskalender vom 1.4.-31.5.1997

- 13.4. Jahreshauptversammlung des VDK um
13.00 Uhr in
Zeilarn
- 25.4. Trimm-Trab der Sportfreunde Zeilarn am
Sportplatz um 18.00 Uhr
- 27.4. Eröffnung der Minigolfanlage-Saison 1997
um 13.00 Uhr
- 1.5. Maibaumaufstellen der FFW Marktberg in
Gassen
- 8.5. Fußwallfahrt des SV Gumpersdorf nach
Altötting
- 19.5. Gartenfest des Trachtenvereins Leonberg in
Taferlberg ab 14.00 Uhr
- 24.5. Fußballkleinfeldturnier der Sportfr. Zeilarn
- 25.5. Leichtathletik-Sportfest in Zeilarn
„Kreisoffen“ Vereinsfest mit Leichtathletik-
Vereinsmeisterschaft
Tag der offenen Tür (Minigolf kostenlos)
Luftballon-Weitfliegen mittollen Preisen
Viele Spiele für Kinder bis 16 Jahren
Saugrillen
- 29.5. Fronleichnamsprozession mit
Vereinsbeteiligung
Ab 18.00 Uhr: Weinfest des
Pfarrcaritasvereins in Zeilarn

Bäuerinnen unter neuer Führung

Die Bäuerinnen der BBV-Ortsverbände Obertürken, Gumpersdorf und Schildthurn haben bei einer gemeinsamen Versammlung ihre neue Führungsmannschaft gewählt.

Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis:
Anneliese Eder, stellvertr. Heidi Stöckl für Gumpersdorf
Anneliese Schleindlsperger, stellv. Elisabeth Meier für Obertürken
Monika Fürstberger, stllv. Maria Utz für Schildthurn.
Wir gratulieren den gewählten Damen und wünschen viel Erfolg in der künftigen Arbeit zum Wohle der Bäuerinnen.

Basar

Am 4. und 5. April 1997 wird in der Grundschule Zeilarn wieder ein Basar abgehalten. Dabei kann alles gekauft und verkauft werden, was ein Kind braucht. Die Waren sind bitte in gutem und sauberem Zustand abzugeben. Am Freitag, den 4. April ist von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr Warenannahme und Verkauf.

Am Samstag, den 5. April ist von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr Verkauf.

Das Geld für die verkaufte Ware und die nicht verkaufte Ware kann am Samstag Nachmittag von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr abgeholt werden.

Pro Person werden höchstens 30 Gegenstände angenommen. Als Unkostenbeitrag wird ein Betrag von 2,- DM pro Person erhoben. 10 % des Verkaufserlöses werden einbehalten und einem guten Zweck zugeführt.